Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

42ster Jahrgang.



№ 103.
1844.

Ratibor, Dienstag den 24. December.

Bruchstücke „Aus dem Leben des Königs von Preußen Friedrich Wilhelms III."

(Fortsetzung.)

Von den Abbildungen der Verklärten möchte für solchen Zweck, welches Sie in Ihrem damaligen Alter von 17 Jahren darstellt, und welches sich auf dem großen weißen Saale im Schlosse befindet, ein passendes sein. Auch ein Misanthrop muß heiter werden und an die Unschuld und Würde der weiblichen Natur glauben, wenn er dies Frühlingsbild sieht.

Es liegt eine stille, sanfte, gewinnende Gewalt in der weiblichen Natur, wenn sie reinen frommen Herzens und dabei zugleich mit Anmuth geschmückt ist. Angethan mit diesen Kräften ist jedes edle Weib die Krone auf des Mannes Haupt, die Zierde seines Hauses und der Segen der Kinder. Darum würde die Königin Louise in Ihrer ganzen Eigenthümlichkeit auch in jedem andern Verhältnisse glücklich gewesen sein und glücklich gemacht haben; denn was jede andere liebenswürdige und geliebte Frau in ihrem kleinen und friedlichen Bereiche ist, das war die Königin in Ihrem großen. Ueberall, wo Sie hinkam, hinsah und sprach und wirkte, brachte Sie sich selbst, Ihr Herz mit und mit diesem kam Sie Jedem entgegen. Wie bei dem Könige blieb ein hochfahrendes, übermüthiges, stolzirendes Wesen fern auch von Ihr, und zart und feinfühlend, war es Ihrer Achtung für die Würde der menschlichen Natur unmöglich zu verletzen und zu beleidigen. Dies duldete Sie auch an Anderen nicht und wußte, geschah solches in Ihrer Gegenwart, es jedesmal den Umständen und Verhältnissen angmessen, bald gerade zu, bald fein in witzigen Anspielungen, zu rügen; es lag und pulsirte in Ihr ein gerechter Sinn, in welchem Sie Jeden, der, irgendwie gekränkt, Ihres Schutzes bedurfte, gewiß auch immer in Schutz nahm.

Bei einer großen Cour in Magdeburg, wo Sie sehr gern war und die oft vorgestellten Courfähigen persönlich genau kannte, wurde Ihr die noch ganz unbekannte, seit Kurzem erst verheirathete Gemahlin des damaligen Majors v. N., die Tochter eines hochgeachteten reichen Kaufmanns in Magdeburg (also bürgerlicher Herkunft) vorgestellt. Die Königin, unbekannt mit diesen Verhältnissen, fragte unbefangen die noch nicht gesehene junge Frau: „Was sind Sie für eine Geborne?" Und ängstlich und verlegen in dieser hohen, ihr bis dahin ganz fremden Sphäre, zum erstenmal vor einer Königin stehend, antwortete kaum hörbar die beklommene junge Frau mit zitternder Stimme: „Ach! Ihro Majestät, — ich bin gar keine — Geborne."

Ein spöttisches, höhnendes Lächeln zuckte auf den Gesichtern der meisten andern Damen. Dies würde die Königin als nicht bemerkt, mit Stillschweigen haben hingehen lassen, da Sie aber, Alles genau beachtend, hören mußte, daß eine nicht fern stehende

Dame vornehmer Abkunft leise zu ihrer Nachbarin bitter sprach: „Also eine Mißgeburt,“ da fühlte die Königin Ihr rein menschliches, sittliches Gefühl verletzt und konnte und durfte nicht schweigen. Angeregt hob Sie, wie Sie zu thun pflegte, Ihr schönes lockiges mit einem Diadem geschmücktes Haupt, und in hoher hervorragender Gestalt heiter umherschauend dastehend, sprach Sie, Allen im großen Audienzsaale Umherstehenden hörbar:

„Ei! Frau Majorin, Sie haben mir naiv satyrisch geantwortet. Ich gestehe, mit dem herkömmlichen Ausdruck „„von Geburt sein,““ wenn damit ein angeborener Vorzug bezeichnet werden soll, habe ich nie einen vernünftigen, sittlichen Begriff verbinden können, denn in der Geburt sind sich alle Menschen ohne Ausnahme gleich. Allerdings ist es von hohem Werthe, ermunternd und erhebend, von guter Familie zu sein und von Vorfahren und Eltern abzustammen, die sich durch Tugend und Verdienste auszeichneten, und wer wollte das nicht ehren und bewahren? Aber dies findet man, Gott Lob! in allen Ständen, und aus den untersten selbst sind oft die größten Wohlthäter des menschlichen Geschlechts hervorgegangen. Aeußere glückliche Lagen und Vorzüge kann man erben, aber innere persönliche Würdigkeit, worauf am Ende doch Alles ankommt, muß jeder für sich und seine eigene Person durch Selbstbeherrschung erwerben. Ich danke Ihnen, liebe Frau Majorin, daß Sie mir Gelegenheit gegeben haben, diese, wie ich glaube, für's Leben nicht unwichtigen Gedanken unbefangen auszusprechen, und wünsche Ihnen in Ihrer Ehe viel Glück, dessen Quelle doch immer nur allein im Herzen liegt.“

Indem die Königin so sprach, bewegte sie lebhaft den kleinen Fächer, den Sie gewöhnlich und gern in der rechten Hand zu tragen pflegte, Sie bewegte ihn nach dem Gedankenflusse hebend und senkend, schnell und langsam, wie im Tacte, und wie Ihr Alles schön stand, so lag besonders ein ganz eigenthümlicher Zauber darin, wenn Sie mit dem Fächer das Zeichen der Entlassung gab. Und so entließ denn auch die erleuchtete würdevolle Königin diesmal nicht ohne significative Warnungsfächerzeichen die versammelten Damen in Magdeburg. Keine hatte Sie verletzt. Die Ungeborene fühlte sich wie neugeboren und Alle waren von der, die über Allen am höchsten stand in des Lebens rechte, feste Mitte geführt. O wie schön und herrlich ist's, wenn die, welche Gott in Majestät und Gewalt über uns gesetzt hat, zugleich dastehen im Uebergewichte des Geistes und der Menschenliebe, und wenn sie „von Gottes Gnaden“ sein Ebenbild zu trachten werden!

Ungemein glücklich und gewandt war die hohe Frau im Zurechtstellen und Wenden verunglückter Gedanken und Ausdrücke, sobald solche in ihrer Gegenwart hörbar und dann zur Beschämung derer, von welchen sie ausgegangen, verlacht und bespottet wurden. Hohn, — freilich mit das Entsetzlichste, was es für ein ehrliebendes Herz giebt, — verletzte, Andern zugefügt, sie unmittelbar und wurde von ihr gewiß immer vergütet. Sie liebte das nahe gelegene freundliche Freienwalde und weilte gern unter den Buchen und Eichen dieses angenehmen Brunnen- und Badeortes. Bei ihrer Anwesenheit daselbst, nachdem sie einmal nach aufgehobener Tafel mit besonderm Wohlgefallen Kaffee getrunken hatte, reichte sie die leere Tasse dem dastehenden Laquaien zurück, mit den Worten: „Man trinkt doch nirgends bessern Kaffee als in Freienwalde;“ worauf der Diener bemerkte: „Ja, Ihro Majestät, das macht das moralische Wasser.“

Ein lautes Gelächter erfüllte darauf den Saal und der arme Mensch stand beschämt und verwirrt da, nicht wissend, wie ihm geschehen. Die Königin, sanft lächelnd, nahm aber das Wort: „Ich glaube, wir haben unsern guten Heinrich (ein alter redlicher, wegen seiner Treuherzigkeit dem Könige und der Königin werther Diener) nicht verstanden; mir will's scheinen, als ob er eine ernste Wahrheit gesagt hätte. Wer mit Nutzen und Erfolg eine Brunnen- und Badecur gebrauchen will, der muß einfach, mäßig und still leben, so daß das mineralische Wasser ihm zugleich ein moralisches werde. Lieber Heinrich, ich bitte um ein Glas mineralisch-moralisches Wasser!“ und dann zu dem anwesendem Brunnenprediger Heine sich wendend: „Nicht wahr, Herr Prediger, so verstehen Sie es auch?“ Der alte Heinrich aber richtete nun sein Haupt wieder empor und meinte: „Niemand versteht mich doch besser als unsere gute Königin.“

(Beschluß folgt.)

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit 42 Jahren gekanntes und wirksames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren Annahme täglich in den Hirt'schen Buchhandlungen zu Ratibor und Breslau erfolgt.

Zur geneigten Beachtung!

Behufs einer Revision der Lesebibliothek des Gymnasii bitte ich dringend um die baldige Zurückgabe der ausgeliehenen Bücher

KÖNIG.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir eine reiche Auswahl **sehr eleganter Papeteries, Stammbücher, Albums, Toiletten, Schreib-Mappen, Notiz-Bücher, Brieftaschen,** so wie auch **höchst geschmackvolle Papparbeiten** zur geneigten Beachtung.

Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

Waaren-Anzeige.

Frischen Seedorsch, geräucherten Lachs, Speckbücklinge, Sardinen in Oel, Brabanter und Spanische Sardellen, Bratheeringe, marinirte Heeringe, vorzüglichste holländische und alle übrigen Gattungen Heeringe, Neunaugen, marinirten Aal und Stöhr, fliessenden Caviar, Pistazien, Mandeln in feinen Schaalen, Lamberts und türkische Haselnüsse, Genueser candirte Früchte und Pomeranzenschaalen, Portugiesischen Citronat, grosse Datteln, Traubenrosinen, Sultanrosinen, Sultanfeigen, Schachtelfeigen, Italienische grosse Kastanien, Französische Königs- und Catharinen-Pflaumen, Mirabellen, feinste kleinste Capern, Oliven, ächten holländischen, Schweizer- und Parmesan-Käse, Französischen, Cremser und Düsseldorfer Senft, Essig à l'estragon, verschiedene englische Saucen und indische Soya, ächte Veroneser Salami und Braunschweiger Wurst, Pommersche Gänsebrüste empfing und verkauft zu möglichst billigen Preisen die Handlung

BERNHARD CECOLA,
Ringecke der neuen Gasse.

Unser Sortiment

weißer und couleurter Post- und eleganter Brief- und Billet-Papiere in anerkannt guter Qualität, Briefpapier mit der Ansicht von Ratibor, Converts, Devisen- und Buchstaben-Oblaten, Visiten-, Einladungs- und Gratulations-Karten,

erlauben wir uns zu geneigter Beachtung hiermit bestens zu empfehlen.

Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

Ich ersuche hierdurch: Niemandem weder Geld, noch Geldeswerth auf meinen oder meiner Frau Namen zu verabfolgen, indem ich allen meinen Bedarf baar bezahle, und demnach für keine anderweitige Zahlung einstehe.

Pawlau den 20. December 1844.

H. v. Jordan,
Oberstlieutenant a. D.

Vorzüglich gute, reingehaltene, gesunde **Rhein-Weine** die Ohm von 40 bis 200 Rth. franco ab Breslau empfiehlt bestens

D. Kauffmann
aus Landeshut in Schlesien
und Frankfurt a. M.

Ballblumen von Fischschuppen,

als etwas ganz Neues; in Kränzen, Diademe, Barben rc. empfiehlt

B. Stern.

Für Damen

empfiehlt Unterzeichnete Ball-Engagementfächer; feinste französische Briefpapiere mit Blumen, Arabesken rc., Devisen- und Buchstaben-Oblaten.

Hirt'sche Buchhandlung
in Ratibor.

Einem hohen Adel und hochverehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß bei mir allerhand Arten von Meubles und Särgen vorräthig sind. Ich empfehle daher die in meinem Meubel-Magazin vorhandene Waare zur geneigten Abnahme und verspreche die billigsten Preise.

Ratibor den 15. December 1844.

Haruntzka
in der Krankenhaus-Gasse.

Offerte.

Diverse Rothweine, Franz- und Rheinweine,
Champagner von guter Qualité und billig,
extra fein und fein Jamaica-Rum,
fein weiß und braun Rum in verschiedenen Sorten,
ferner:
Elbinger Neunaugen, ächt fließenden astra. Caviar, Emmenthaler Schweizer-Käse, marinirte Heringe und holländ. Heringe so wie sämmtliche Spezerey-Waaren, empfiehlt zur gütigen Beachtung bestens:

Julius Berthold,
Langegasse Nr. 35.

Alle für das **Jahr 1845** erschienenen **Kalender** und **Taschenbücher** werden stets vorräthig gehalten in der

Hirtschen Buchhandlung
in Ratibor.

1600 Rtlr. sind sofort zu **5 pCt.** gegen genügende Sicherheit im Ganzen oder getheilt, ohne Einmischung eines Dritten, zu vergeben.
Das Nähere bei der Redaction d. Bl.

Ein Theilnehmer zur Breslauer Zeitung wird gesucht. Das Nähere in der Redaktion dieses Blattes.

Zu bevorstehendem Feste

empfiehlt:
frische, holländische Rauch- und marinirte Heeringe, Bricken, Sardellen, Kapern, Düsseldorfer-Moutarde, feinsten Mocca-Kaffee, Schweizer-Käse, ächte Milly-Seife, Berliner-Glanz-Talg-Lichte, Stearin- und Appollo-Kerzen, ächte Bremer-, Hamburger- und Havanna-Cigarren, alten wurmstichigen Varinas, feinsten chinesischen Thee, so wie alle anderen Specerei-Waaren zur geneigten Beachtung

die Handlung
Ignatz Guttmann.

Ratibor den 19. December 1844.

Feinste
Muschelfarben
in sehr eleganten Pappkästchen als **Weihnachtsgeschenk** für die Jugend passend, empfiehlt billigst
die Hirtsche Buchhandlung
in Ratibor,
(am großen Ring im Domsschen Hause.)

Milly-Kerzen,
direkt erhalten aus der Königl. Baierschen privileg. Milly-Kerzen und Seifen-Fabrik des Hrn. Joh. Lor. Schäzler zu München, empfiehlt

Julius Berthold,
Langegasse Nr. 35.

Frische schöne **Fasanen,** und Haasen empfing und empfiehlt zur geneigten Abnahme

A. Heidrich.

Rollen-Varinas in vorzüglicher Güte, **Portoriko in Rollen** empfiehlt Julius Berthold.

Ein Lehrling, welcher sich dem **Barbiergeschäft** widmen will, wird gesucht von

Thomas Gawenda.

Lange Gasse Nr. 37 ist eine Stube im Oberstocke vorn heraus an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Ein meublirtes Zimmer ist zu vermiethen und kann bald oder vom 1. Januar 1845 ab, bezogen werden. Näheres ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

In der Bögnerschen Buchdruckerei ist eine Wohnung von zwei Stuben nebst Zubehör, Parterre, hintenraus, sofort zu vermiethen und vom 1. April 1845 zu beziehen.

Die verehrlichen bisherigen, so wie die erst hinzutretenden auswärtigen Interessenten für den „Allgemeinen Oberschlesischen Anzeiger“ ersuchen wir höflichst, ihre Bestellung auf das mit dem 1. Januar beginnende 1. Quartal dem zunächst gelegenen Königl. Post-Amte unter portofreier Beifügung von 15 Silbergroschen geneigtest bald zu überreichen.

Die Expedition des Allgem. Oberschl. Anzeigers.

Mit einer Beilage.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der **Hirt'schen Buchhandlung** in **Ratibor.**

Beilage  zu № 103

des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.

Ratibor, Dienstag den 24. December 1844.

Aus dem



der

Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor,

(am großen Ring, im Doms'schen Hause.)

Aus dem Reiche meiner eignen Verlags-Unternehmungen verdient bei der Wahl eines Geschenkes für die Kinderwelt vorzugsweise Beachtung:

Agnes Franz,
Vermächtniß an die Jugend.

Mit Vignetten und Original-Holzschnitten, sechs Kupfern und dem Bildnisse der Dichterin nach Handzeichnungen von **Fr. Koska.**

8. Geschmackvoll gebunden. Preis 2 Rthlr.

Agnes Franz,
Buch für Kinder.

Mit Koska's Zeichnungen. In zwei unzertrennbaren Bänden. 8. geb.

2 Rthlr. 25 Sgr.

Agnes Franz,
Kinderlust.

Mit Koska's Zeichnungen 8. geb.

1 Rthlr. 15 Sgr.

Agnes Franz,
Kindertheater.

Mit Koska's Zeichnungen. 8. geb.

1 Rthlr. 15 Sgr.

Agnes Franz,
Kinderschatz.

Mit Koska's Zeichnungen. 8. geb.

1 Rthlr.

Breslau und Ratibor, im December 1844.

Ferdinand Hirt.

Als werthvolle Festgabe für frommgesinnte Katholiken dürfen vor Allem

Des Domherrn Förster Sonntags-Predigten

empfohlen werden; Exemplare derselben, vollständig, in zwei splendid ausgestatteten Bänden, sind um den Preis von 3 Rthlr. 22½ Sgr. in jeder soliden Buchhandlung Breslaus wie Schlesiens überhaupt zu haben.

Breslau und Ratibor.

Ferdinand Hirt, als Verleger.

Im Verlage von C. F. Winter in Heidelberg erschien, vorräthig bei Ferdinand Hirt in Breslau, am Naschmarkt Nr. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Gemälde
weiblicher Erziehung
von **Caroline Rudolphi.**

2 Thle. Dritte Ausg. brosch. 2 Rtlr. 20 Sgr.

Weihnachtsschrift.

Bei Gebhardt und Reisland in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau und Ratibor bei Ferdinand Hirt:

Contes populaires des Allemands

par J. A. Musaeus.
Traduits de l'allemand.
Trois volumes. 8. Broch. Preis $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

Diese mit 6 schönen Stahlstichen geschmückte französische Uebersetzung der lieblichen Musäusschen Volksmährchen eignet sich besonders zu Geschenken für die erwachsene Jugend.

Bei A. Stoppani in Stuttgart ist so eben erschienen und in der Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau und Ratibor, so wie in allen andern Buchhandlungen von Breslau zu haben:

Das Meer, seine Bewohner und seine Wunder.

Von W. F. A. Zimmermann.
Zweite Auflage. Mit 1 engl. Stahlstich und 43 Abbildungen. In 6 Lieferungen. Erste Lieferung. geh. Preis 10 Sgr.

Bei J. C. Mäken jun. in Reutlingen erschien, vorräthig bei Ferdinand Hirt in Breslau, am Naschmarkt No. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt sche Buchhandlung in Ratibor:

J. G. Gailer's
neuen

Orbis pictus

für die Jugend
oder: Schauplatz der Natur, der Kunst und des Menschenlebens in 322 lithographirten Abbildungen nach **Comenius** bearbeitet in deutscher, lateinischer, französischer und englischer Sprache.
V. Auflage, mit Beigabe einer italienischen Uebersetzung.
Gebunden 3 Rthlr. 10 Sgr.

In allen Buchhandlungen ist vorräthig, in Breslau und Ratibor in der Buchhandlung Ferdinand Hirt:

Friedrich Arndt,
(Prediger an der Parochialkirche zu Berlin)

Morgenklänge aus Gottes Wort.

Ein Erbauungsbuch auf alle Tage im Jahre.

2 Bände. Elegant geh. à Band 25 Sgr.
In Prachtband gebunden à Band 1 Rthlr. 5 Sgr.

Das vorstehende Andachtsbuch des rühmlichst bekannten Verfassers unterscheidet sich von allen andern Andachtsbüchern der Art dadurch, daß es 1) nicht blos Eigenes und Selbsterfahrenes, sondern zugleich eine liebliche Blumenlese des Kräftigsten und Erhebendsten darbietet, das in den bedeutendsten ascetischen Schriftstellern aller Jahrhunderte der christlichen Kirche niedergelegt ist, und daß es 2) nach dem Kirchenjahre geordnet ist und dem Leser die Möglichkeit gewährt, an jedem Sonntage Sonntagsandachten, an jedem Festtage Festbetrachtungen zu lesen. Somit bleibt es immer neu und zeitgemäß, und eignet sich, wie kein anderes, zu einem passenden Geschenk.

Für Weihnachten und Neujahr.

Auswahl von Festgeschenken,

verdienter Beachtung empfohlen durch Ferdinand Hirt in Breslau und Ratibor.

Prachtausgabe des Neuen Testaments und der Psalmen
in Hochquart auf Kupferdruckpapier. Mit vielen künstlerischen Beilagen.
Ausgabe mit sorgfältig gemaltem Widmungsblatt und reicher Einbandvergoldung, in Saffian gebunden, 6 Thlr. **netto.**
(Andere Ausgaben, je nach Einband, von 4 Thlr. bis zu $15\frac{1}{2}$ Thlr.)

P. Gerhardts geistliche Lieder.
Getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wieder abgedruckt.
(Herausg. Dr. K. E. P. Wackernagel.)
Cat. $\frac{5}{6}$ Thlr. In Saffian $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Predigten
von **Dr. G. C. A. Harleß.**
Erste und zweite Sammlung.
Erste Sammlung: Zwölf Predigten.
Zweite Sammlung: Christi Reich und Christi Kraft.
Octav. Cart. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

Martin Luthers Leben von Gustav Pfizer. In einem Bande.
Mit vier historischen Scenen, nach Originalzeichnungen in Stahl gestochen.
Gebunden $2\frac{1}{6}$ Thlr. Ohne Kupfer, cartonirt $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Das Deutsche Kirchenlied
von Martin Luther bis N. Herman und A. Blaurer.
Von **Dr.** K. E. P. Wackernagel.
Zwei Abtheil. Royal 8. — $5\frac{1}{2}$ Thlr.

Luthers Leben nach **Mathesius.**
Mit Vorrede von **Dr.** H. G. v. Schubert.
Sechste Auflage.
Feine Ausgabe, mit Goldschnitt, gebunden, 10 gGr.

Verlag von S. G. Liesching in Stuttgart.

Vorräthig in allen soliden Buchhandlungen, in Breslau bei Ferdinand Hirt, (am Naschmarkt Nr. 47,) zu Ratibor in der Hirtschen Buchhandlung.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit **der Hirt'schen Buchhandlung** in **Ratibor.**